

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus zu Feldkirch, Hds. n. 78, fol. 21 a—b. — Am Kopf der Eintragung in roter Schrift: «Item vmb 5 bd 3 schöffel waissen vnd 5 viertal waissen von des Bäsingers Jarzit». — Über diese Handschrift vergl. das zu n. 94 Gesagte.

- 1 *Ein im Liechtensteinischen sehr begüterter Feldkircher, vergl. die Urk. im Liechtensteinischen Urkundenbuch 1/3 vom Jahre 1382, März 19 über den Kirchensatz in Mauren oder die hier folgende Urk. n. 96.*
- 2 *Die Weizenzinse Liechtensteins sind typisch für Churrätien, vergl. Bilgeri, Getreidebau S. 49 ff.*
- 3 *Die Verwendung Feldkircher Masses beweist die Rolle Feldkirchs als Schwerpunkt in der Wirtschaft Liechtensteins.*
- 4 *Bis jetzt nicht feststellbar.*
- 5 *Litschis, Gde. Altenstadt, später abgegangen, wie mancher andere, von den Dörfern weitabgelegene Hof durch Lage und Namen wahrscheinlich römische Villa, die überdauerte.*
- 6 *St. Johann in Feldkirch, Johanniterniederlassung seit 1218.*

96.

Feldkirch, 1388 September 28.

Göswin Bäsinger¹, Bürger zu Feldkirch stiftet zwei
Jahrzeiten für Rudolf den alten Amman² und seine Familie,
ferner für Ruedi Amman², dessen Sohn und Familie und über-
gibt deshalb dem Pfarrer von Feldkirch verschiedene Zinse, da-
runter auch vom Marxer³ von Eschen.

Ich Göswin Bäsinger¹. Bürger ze Veltkirch künd vnd vergich of-/fenlich mit disem brief allen den die in ansehent lésent oder hörent / lesen . . vmb disü nächbenempten zwai Jarzit dū hie an disem brief/ verschriben vnd beschaiden sint. Daz ich dū besetzt vnd ge-/machet hān mit den nächgeschribnen gütern vnd zinsen Je / vff die zit vnd tag als hie beschaiden ist an disem brief. mit / aller ordnung vnd geding. als och hie betütet ist. vnd han daz / alles getān vnd volbrācht mit güter vorbetrachtung. nach rāt vnd / nach gutem willen miner fründ vnd erben. ze den ziten vnd ta-/gen. do ich da alles mit recht wol getūn mocht. das ain Jar-/zit das ist Rūdolfs